



INTERVIEW **PETRA SCHELLEN**

**taz:** Herr Petersen, haben die Anthroposophen den Buddhismus kopiert und verfälscht?

**Oliver Petersen:** Rudolf Steiners Anthroposophie-Bewegung ist ja aus der Theosophie hervorgegangen, die sich intensiv mit östlichen Religionen befasste – auch mit dem Buddhismus. Aber auch Steiner hat den Buddha sehr geschätzt. Er ist regelmäßig auf den Buddha eingegangen und hat dessen Bedeutung herausgestellt – dass er zum Beispiel universelle Liebe in die Welt gebracht habe.

**Und wie steht der Buddhismus zur Anthroposophie?**

Die meisten Buddhisten – tibetische Lamas etwa – wissen relativ wenig über Theosophie und Anthroposophie, zumal die Anthroposophie den Buddhismus nicht beeinflusst hat. Die Theosophen dagegen haben sich sehr stark mit dem Buddhismus identifiziert und etwa den Begriff des Bodhisattvas übernommen – die Vorstellung von Wesen, die immer wieder in diese Welt kommen, um anderen zu helfen. Das wird auch in der Anthroposophie akzeptiert, soweit ich weiß.

**Zudem glauben die Anthroposophen an Wiedergeburt und Karma. Sind sie damit nicht fast schon Buddhisten?**

Reinkarnation und Karma gibt es ja nicht nur im Buddhismus, sondern auch im Hinduismus und sogar im Westen, etwa bei Pythagoras oder Plato. Auch in den Mysterienkulten der Antike spielt Wiedergeburt eine Rolle. Und der Physiker und Theologe Carl-Friedrich von Weizsäcker hat einmal gesagt: Dass es so etwas wie Wiedergeburt gibt, ist eine der großen Hypothesen der Menschheit. Da die meisten Religionen des Westens aber kein Konzept von Wiedergeburt haben, sind sich Anthroposophen und Buddhisten da besonders nahe und der Dialog sehr wertvoll.

**Zumal beide auf Geistes- schulung setzen.**

Ja. Angesichts der Tatsache, dass Religionen im Westen heute oft ziemlich veräußert sind – also auf reine praktische Nächstenliebe setzen –, sind sich die Anthroposophie, von Steiner ausdrücklich Geisteswissenschaft genannt, und der Buddhismus sehr nahe. Auch bei Steiner steht, wie im Buddhismus, die innere Schulung im Zentrum. Und wie der Buddhismus lehrt die Anthroposophie konkrete Übungen, wie man den Geist schult. Nicht dieselben, aber es geht ja um die Grundidee, am eigenen Geist



Er war vor den Anthroposophen da: Buddha, hier in Bhopal bei der Körperpflege Foto: Sanjeev Gupta/dpa

**VERGLEICH** Anthroposophie und Buddhismus nutzen verschiedene Begriffe für ähnliche Inhalte. Und haben im Westen ein gemeinsames Alleinstellungsmerkmal: die systematische Geistes- schulung

## „Sie sind einander nah“

zu arbeiten und zu umfassend ethischem Verhalten zu kommen. Solche systematischen Schulungswege gibt es im Westen relativ wenig.

**Auch nicht im Christentum?** Es gibt im Christentum sicherlich auch Meditation, zum Beispiel in katholischen Klöstern. Aber die systematische Meditation ist heutzutage nicht mehr so stark überliefert. Da können Anthroposophie und Buddhismus vielleicht helfen, solche Techniken wieder näherzubringen.

**Wobei Steiner beim Meditieren eine Art „Hellscher-Organ“ schulen wollte, um in geistige Welten vorzudringen. Diesen**

**Ehrgeiz hat der Buddhist nicht, oder?**

Die Buddhisten sprechen nicht so dramatisch von besonderen „Organen“, sondern von Geistes- schulung. Aber es läuft auf etwas Ähnliches hinaus: Man will höhere Einsichten in die Realität gewinnen. Das nennt man im Buddhismus yogische bzw. höhere Wahrnehmung. Allerdings geht es im Buddhismus nicht zentral darum, dass man Wunderkräfte entwickelt und weit Entferntes sehen kann. Vielmehr soll man innere Kräfte wie Mitgefühl und Weisheit entwickeln.

**Trotzdem klingt Steiners „Geheimlehre“ mit**

„Hellsichtigkeits“-Übungen erst mal spannender als der Buddhismus, der langwierig Güte und Mitgefühl kultiviert. In der Tat neigt der Buddhismus zu einer gewissen Nüchternheit. Es geht nicht darum abzuheben in besonders selbige Zustände, sondern darum, dass man erkennt, wie die Dinge sind.

**Steiner spricht außerdem von der Akasha-Chronik der geistigen Welt. In ihr sei das Schicksal der Welt und aller Wesen festgeschrieben. Wie steht der Buddhismus dazu?**

Akasha-Chronik ist kein buddhistischer Ausdruck. Inhaltlich kann es aber auch im Buddhismus sein, wenn jemand geistig sehr weit entwickelt ist, dass er das Karma – die durch Handlungen früherer Leben gesäten Veranlagungen – erkennen kann. Es gibt auch so etwas wie kollektives Karma. Das heißt, dass Menschen, die gemeinsam was getan haben, eine gemeinsame Neigung entwickeln und gemeinsame Dinge erleben.

**Aber ist die Idee von „Karma“ nicht genauso abgehoben wie die der Akasha-Chronik?**

Eigentlich nicht. Karma bedeutet, dass man durch das, was man tut, im Bewusstsein Anlagen legt. Forscher nennen das heute Neuroplastizität: Jeder Gedanke, jedes Gefühl hinterlässt Anlagen. Aufgrund dieser

Anlagen konstruiert man die Welt, wie man sie erlebt. Die Welt, die man erfährt, ist stark von unserem Geist abhängig. Das ist das Wesen von Karma. Wenn man das hochrechnet darauf, dass es nach dem Tod weitergeht, weil der Geist sich fortsetzt, sind wir im religiösen Bereich. Das heißt, dass unsere Handlungen über den Tod hinaus Wirkungen haben.

**Bei Steiner gibt es außerdem die Idee der Auflösung der verschiedenen Körperebenen – des Astral- und des Ätherleibs – im Tod. Das tibetische Totenbuch kennt ähnliche Zustände im Sterben.**

In der Tat kennt auch die Mahayana-Schule des Buddhismus drei Körper – den geistigen, den feinstofflichen und den grobstofflichen. Wenn wir sterben, tritt unser Geist in einen subtilen Zustand ein und nimmt einen feinstofflichen Körper an, den Bardo-Körper zwischen zwei Leben. Danach nimmt man wieder einen grobstofflichen Körper an, wie wir ihn jetzt haben, und wird neu geboren. Insofern gibt es natürlich größere und feinere Formen von Körper und Geist. Das mögen Parallelen zur Anthroposophie sein; verschiedene Systeme bieten ja immer verschiedene Einteilungen. Im Westen sprechen wir auch manchmal von Körper,

Geist und Seele. Auch das sind Einteilungsversuche.

**Steiner zielt auch auf den Erhalt des Ich als Wesenskern von Geburt zu Geburt. Ein klarer Unterschied zum Buddhismus.**

Das kommt darauf an, was man unter Ich versteht. Steiner ist vermutlich einem Missverständnis aufgesessen. Er glaubte, die Buddhisten leugneten das Ich-Gefühl, das Steiner für die Entwicklungsgeschichte der Menschheit so wichtig fand. Dabei bestreitet der Buddhismus gar nicht, dass es ein Ich gibt. Er bestreitet nur einen ständigen und autonomen Ich-Kern. So etwas kann nicht existieren, das bestätigen auch Neurowissenschaftler: dass wir zwar von Ich sprechen, es aber nirgends finden. Dass man als Mensch ein Ich-Gefühl hat, ist aber vollkommen richtig und normal. Man sollte bloß kein egozentrisches Ich-Bild haben. Auch Martin Buber sagt, dass es ein Ich nur gibt, wo es ein Du gibt. Es ist nicht getrennt von anderen. So ein getrenntes Ich-Gefühl haben wir aber. Und das ist erstens sachlich falsch und bringt und zweitens ethisch nicht weiter.

**Steiner sagt außerdem: Buddha und Christus arbeiten bereits auf geistiger Ebene zusammen. Glauben Sie das auch?**

Ich habe da keine höheren Einsichten, wie Buddha und Jesus zueinander stehen. Ich kann nur sagen, dass die Lehre von Buddha und Jesus starke Übereinstimmungen aufweisen – vor allem im Hinblick auf Gewaltlosigkeit, Liebe und Mitgefühl. Wenn asiatische Buddhisten heute vom Jesus Christus hören, sagen sie: Er ist eine Art Bodhisattva, ein Helfer. Für Buddhisten ist das kein Problem. Das sagt übrigens auch Steiner: In jeder Kultur treten Erleuchtete auf, und es geht nicht darum, wer besser oder schlechter ist. Sondern sie haben jeweils eine bestimmte Aufgabe, die sie entsprechend den Umständen, der Zeit und der Sprache und Kultur vermitteln.

**Oliver Petersen**

■ 55, Tibetologe und Philosoph, war 13 Jahre lang buddhistischer Mönch am Tibetischen Zentrum Hamburg, wo er bis heute Studienkurse leitet und den interreligiösen Dialog fördert.



Foto: privat

BEGLÜCKT UND BESEELT

**Mit der Bedeutung von Kreativität, Eurythmie und Schlaf für kleine Kinder befasst sich die diesjährige Pflingsttagung der Vereinigung der Waldorfschulung vom 3. bis 6. Juni in Hannover. Dabei wird es in Arbeitsgemeinschaften etwa um das Erkennen von Traumata gehen sowie um die Frage, welche Inkarnationsbedingungen Kinder heute mitbringen. Freie Waldorfschule Hannover-Maschsee, www.pflingsttagung.org**

**Über Rosa Luxemburg und Steiners Dreigliederung spricht am 10. Juni Barbara Messmer vom Frauenrat der Anthroposophischen Gesellschaft. Denn obwohl sich beide kannten, gingen sie bald schon getrennte Wege; Luxemburg schrieb aus dem Gefängnis radikale Texte, während Steiner die „Dreigliederung des sozialen Organismus“ verfasste, die sich als Replik auf Luxemburg deuten lässt. Rudolf-Steiner-Haus, Hamburg, Mittelweg 11, 19 Uhr**

### Wohnprojekt „Im Kapellenbrink – Anders Alt Werden“

Wir begreifen die Lebensphase nach der Berufs- und Familienzeit ab ca. 65 Jahren als besondere Herausforderung. Sollten auch Sie den Wunsch verspüren, „Anders Alt Werden“ zu wollen, dann machen Sie sich auf den Weg und lernen Sie uns kennen. Bei uns lebt jeder Mensch in seiner eigenen Wohnung und kann dennoch viel Gemeinschaft erleben.



**Im Anders Alt Werden Kapellenbrink**

Loheide 9 • 33609 Bielefeld  
Telefon: 0521/981 11 50  
www.kapellenbrink.de



**FÖRDERSCHULZWEIG**  
der Freien Waldorfschule Oldenburg  
Heilpädagogische Ganztageschule

Für unsere 10 Neuntklässler suchen wir zum 1. August 2017 eine/einen **KLASSENLEHRER/IN** als Wegbereiter durch die **Oberstufe**

Näheres unter:  
www.waldorfschulverein-ol.de/hpsz/

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!  
Förderschulzweig der Freien Waldorfschule Oldenburg  
Stedinger Str. 20 – 24  
26135 Oldenburg  
info@hpsz.waldorfschulverein-ol.de

PORTRAIT

Die Wortformerin



Trainiert die Stimme der Seele: Angelika Strnad-Meier Foto: privat

Angelika Strnad-Meier liebt schöne Worte. Für die 68-jährige Sprachgestalterin aus Hamburg ist Sprache „die Brücke zwischen Mensch und Welt“. „Viele Menschen schenken ihrer Stimme zu wenig Aufmerksamkeit“, sagt sie. Deshalb arbeitet die Anthroposophin mit ihren Klienten an einer klaren Artikulation.

„Im Unterschied zur Logopädie möchte die anthroposophische Sprachgestaltung den Men-

schen ganzheitlich ansprechen“, sagt sie. „In der Atembewegung, in der Kraft der Stimme, in der Artikulation drücken sich Stärken, aber auch Schwachpunkte aus wie auch unsere körperliche und seelische Gestimmtheit.“

Nach dem Abitur studierte sie Germanistik und Geschichte in Freiburg, Regensburg und Hamburg. Doch das Studium frustrierte sie, „es war ein trockener Leistungsbetrieb“. Damals kam sie erstmals in Kontakt mit Anthroposophie. Im hessischen Bingenheim entdeckte sie, „wie viel Lebensfreude und Kreativität in der Arbeit mit Sprache stecken kann“. Sie absolvierte eine heilpädagogische Ausbildung, studierte an einer anthroposophischen Hochschule Sprachgestaltung. Private Gründe veranlassten sie, erneut nach Hamburg zu ziehen. Zehn Jahre hat sie an der Waldorfschule Hamburg-Wandsbek gearbeitet. Seit 1996 arbeitet sie freiberuflich in der Erwachsenen- und beruflichen Weiterbildung. **TOBIAS BRÜCK**

Wurzelkindergarten Worphausen



Wir suchen

Waldorfpädagogen/innen

Wir bieten:

- Ein freundliches Arbeitsumfeld in ländlicher Lage
- Einen vielseitigen Arbeitsplatz in Voll- oder Teilzeit in der Krippengruppe sowie in der Kindergartengruppe
- Eine angemessene Vergütung

Wir suchen Sie:

- Als flexible, verantwortungsfreudige und kreative Verstärkung unseres Teams
- Mit abgeschlossener pädagogischer Ausbildung
- Mit Bereitschaft zur Fort- und Weiterbildung

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an:

Frau Wischhusen,  
Worphauser Landstraße 59, 28865 Lillenthall,  
Telefonnummer 04208/915 612  
mail: verwaltung@waldorfinitiative.de

**Moin, moin sehr geehrte Kundschaft!**  
Bio-Lebensmittel für Leute, die gerne selber backen, kochen und mixen!  
Ohne Plastik - sehr gerne!  
[www.mein-muesli-laden.de](http://www.mein-muesli-laden.de)

franziskus e.V.  
LEBENS- UND ARBEITSGEMEINSCHAFT

Franziskus e. V. ist eine junge Gemeinschaft am westlichen Stadtrand von Hamburg. Heute leben und arbeiten 43 seelenpflegebedürftige Erwachsene in drei Wohngruppenhäusern, im ambulanten betreuten Wohnen (AWG) und der angegliederten Tagesförderstätte zusammen. Unsere Arbeitsgrundlage ist das anthroposophische Menschenbild. Für die ambulante betreute Wohngemeinschaft (§ 75 Abs. 3 SGB XII), in der wir bis zu 12 Menschen mit Hilfebedarf Assistenz in ihren eigenen Wohnungen anbieten, suchen wir in Teilzeit (ca. 50%) eine

Bereichsleitung

Von Ihnen erwarten wir gute Kenntnisse im Umgang mit Hilfeplanung und Dokumentation, souveränen Kontakt zu gesetzlichen Betreuern und Behörden, Flexibilität und Organisationstalent, Empathie und professionelles Handeln. Ein Hochschulabschluss in Sozialer Arbeit ist wünschenswert. Wir bieten Ihnen eine interessante Aufgabe mit Gestaltungsfreiräumen, Bezahlung nach TV-L und ab dem zweiten Jahr der Betriebszugehörigkeit eine betriebliche Altersversorgung.

- Vier Gründe, warum Sie sich nicht bei Franziskus bewerben sollten:
- Sie halten Anthroposophie für eine exotische Schmetterlingsart
  - Teamarbeit ist für Sie ein Relikt aus den 1970er Jahren
  - Inklusion wird in Ihren Augen total überbewertet
  - „Flexibilität“ und „Humor“ sollten Ihrer Meinung nach in den Psycheclub aufgenommen werden

Franziskus e. V., Personalkreis, Op'n Hainholt 88 a - c, 22589 Hamburg  
Tel. (040) 870 870-12 · jeske@franziskus.net · www.franziskus.net



Einfach sitzen und schmökern: Rudolf-Steiner-Buchhandlung in Hamburg Fotos: Miguel Ferraz

# „Manche Bücher sind kalt“

VON LENA ECKERT

**WISSEN** Die Rudolf-Steiner-Buchhandlung in Hamburg lädt dazu ein, sich mit Anthroposophie zu beschäftigen. Ihre Bücher sollen im Leser seelisch und geistig etwas in Bewegung setzen

Eigentlich ist es an der viel befahrenen Rothenbaumchaussee in Hamburg eher laut und hektisch. Einen Kontrast bietet da die Rudolf-Steiner-Buchhandlung für Anthroposophie. Nicht nur lesen können die KundInnen hier. Im Laden gibt es auch ein kleines Café. „Wir möchten, dass die Menschen sich eingeladen fühlen“, sagt die Geschäftsführerin Birgit Philipp.

Sie hat kurze, beinahe weiße Haare, Lachfalten um die Augen und ein offenes Lächeln. Zahlreiche Pflanzen bilden vor ihrem Laden eine Abgrenzung zur Straße. Zwischen den Tontöpfen steht eine Vitrine mit Büchern und buntem Holzspielzeug. Ein kleiner Tisch, ein Stuhl und ein Korbsessel stehen draußen vor dem Schaufenster. Im Laden dampft blau melierter Teppichboden die Schritte. Umgeben von hohen Holzregalen und Tischen voller Bücher sollen sich die KundInnen hier in Ruhe der Anthroposophie widmen können.

Sortiment bewusst gewählt

„Anthroposophie ist das Wissen vom Menschen“, erläutert Birgit Philipp. Es gehe also um die Beschäftigung mit der Frage „Wer ist der Mensch?“. Dadurch könnten die Menschen lernen, „das Wissen über den Menschen denkend zu erkennen“. Anregungen und Ansatzpunkte für eine solche Beschäftigung mit dem Menschen finden sich in der Buchhandlung reichlich. Neben Titeln wie „Kann das Ge-

hirn das Gehirn verstehen?“ und „Die Gabe zu heilen“ stehen Bücher über Brot, das Gärtnern und urale Bäume. Autoren sind zum Beispiel Nietzsche, Luther, Goethe, Oliver Sacks oder Wolf Biermann. Oder Papst Franziskus, wie eine Kundin anmerkt. „Das signalisiert die große Offenheit der Leitung“, sagt sie.

Allerdings ist das Sortiment sehr bewusst ausgewählt. „Manche Bücher sind kalt“, sagt Birgit Philipp. „Die nehmen wir nicht gerne in unser Sortiment auf.“ Stattdessen böten sie Bücher an, die den Leser konfrontierten und ihn etwas erleben ließen. „Ziel ist es, dass beim Leser etwas in Bewegung kommt – seelisch und geistig“, fügt sie hinzu. Deshalb werden die KundInnen in dieser Buchhandlung ausführlich beraten. „Wir haben Kontakt zu vielen verschiedenen Menschen“, sagt Birgit Philipp. „Unsere Aufgabe ist es herauszufinden: Wer steht da vor uns, und was sucht er?“. Was das angeht, könnten sie eigentlich alles bedienen, sagt sie.

Spezialisiert ist der Laden allerdings auf Rudolf Steiner, das wird besonders in der oberen Etage deutlich. Der Fußboden knarzt leise, von draußen dringt gedämpfter Straßenlärm herein. Im Raum gibt es zahlreiche Sitzgelegenheiten. Mal sind es Korbsessel, mal zierliche, mit Leder bezogene Holzstühle, mal ein breiter roter Samtsessel oder einfach Kissen in sanften Rottönen auf der breiten Fensterbank. Auf Holztischen stehen Vasen mit roten Rosen.

Das einzige Objekt, das nicht ganz in dieses Bild passt, ist ein

weißer Karton mit der Aufschrift „Premium Bananas“. Etwas verloren steht er unter einem mit Büchern beladenen Tisch. Cornelia Berns, Mitarbeiterin der Buchhandlung, kommt die Treppe herauf, bleibt vor dem Tisch stehen und blickt auf den Karton. „Sind da noch solche Engel drin?“, fragt sie an Birgit Philipp gerichtet. „Ich glaube nicht“, antwortet sie, und Berns verschwindet wieder nach unten.

Umring von Rudolf Steiner

Auch diesen Raum prägen große Holzregale. Gleich an der Treppe steht eines, in dessen Fächern Achatscheiben, Amethyste, Kerzen und Kerzenständer aufgereiht sind. Eine ganze Regalwand ist mit Büchern von und über Rudolf Steiner gefüllt. Anthroposophie, Kundalini, Willensstärkung, inspiratives Erkennen und Selbsterziehung sind nur einige der Themen.

Einzelbände, die Gesamtausgabe, Taschen- oder gebundene Bücher, Vorträge, Briefe, Zeichnungen – die KundInnen sind förmlich umringt von Rudolf Steiner. Mit strengem Blick beobachtet er von Postkarten und Buchcovern aus die KundInnen. Und auch die Bücher anderer AutorInnen, die ihm gegenüber nach Rubriken wie Christentum, Kunst/Kultur, Medizin/Landbau, Astronomie/Astrologie, Eurythmie, Heilpädagogik, Sprache und Farbe geordnet sind.

Unwissenschafflichkeit werfen KritikerInnen der Anthroposophie oftmals vor. Philipp sieht das anders: „Die Anthroposophie ist wissenschaftlich,

weil sie durch Denken erfassbar ist.“ Diese Auffassung sei allerdings „heutzutage vielen Menschen absolut fremd“, bedauert sie. Philipp spricht mit ruhiger Stimme und formuliert ihre Sätze sorgfältig. Sie möchte den Eindruck vermeiden, Anthroposophie sei vereins- oder parteiähnlich. Sie bemüht sich, Anthroposophie so zu erklären, dass sie nicht abschreckend wirkt.

Ein bisschen in die Quere kommt ihr dabei Andreas Winkelmann. Er war Mitbegründer des Ladens, arbeitet allerdings seit 20 Jahren nicht mehr dort. Trotzdem legt er Wert darauf, seiner Skepsis gegenüber der oft kritischen Berichterstattung über Anthroposophie Ausdruck zu verleihen. Obwohl Birgit Philipp diese Skepsis teilt, versucht sie ihn zu beschäftigen.

Dabei betont Winkelmann die Offenheit der BetreiberInnen. „Wir heißen natürlich jeden willkommen – unabhängig von dessen weltanschaulicher oder auch parteipolitischer Einstellung“, sagt er. „Für uns wäre es nicht schön, wenn der Eindruck entstände, dass wir anhand der ‚Einstellung‘ selektieren und missionieren“, ergänzt Philipp.

Und ihnen sei wichtig, dass immer wieder Kunden auf den Laden einwirkten. „Das ist eine Strapaze, aber sehr wichtig“, sagt er. Philipp stimmt ihm zu. „Wir sind auf Wünsche und Verbesserungsvorschläge unserer Kunden angewiesen und lassen uns gerne korrigieren.“ Allerdings werden die Vorschläge sorgfältig geprüft. „Was wir hier anbieten, das müssen wir vertreten.“

Damit meint Philipp auch das Angebot an Büchern und Spielzeug für Kinder. „Bei Kindern ist es wichtig, dass Erwachsene für sie auswählen“, betont sie. Die BetreiberInnen bevorzugten „Geschichten, in denen der Protagonist sich aus eigener Kraft

und selbstständig entwickelt.“ Schmunzelnd sagt sie: „Immer dieser Michel“ ist zum Beispiel eines der wunderbarsten Bücher, die ich kenne.“ Nicht im Sortiment befinden sich Harry-Potter-Bücher oder ähnliche Fantasygeschichten.

Dafür gibt es eine große Auswahl an Holzspielzeug: Autos, Figuren, Musikinstrumente und einen Bausatz für ein „Schiff“. Auf einem Regalbrett sitzen Waldorfpuppen aus Wolle und Baumwollstoff, die gestrickte Schuhe und Mützen tragen. 54 Euro kosten die kleinen, 84 Euro die etwas größeren. Die Buchhandlung liegt in einem der teuersten Stadtteile Hamburgs.

Engel sind gerade alle

Eine Kundin kommt extra wegen des Sortiments für Kinder. In den Laden „Ich arbeite viel mit kleinen Kindern“, sagt sie. „Das, was es hier so gibt, passt zu dem Konzept, das ich bei der Arbeit verfolge.“ Dann sieht sie sich suchend um. „Eine Freundin von mir macht diese kleinen Engel, die hier verkauft werden“, sagt sie und lächelt. „Ich glaube aber, sie sind gerade alle.“

Sie möge die Buchhandlung auch über das Sortiment hinaus, sagt eine andere Kundin. Mit ihren kurzen, grauen Haaren und dem offenen Lächeln sieht sie Birgit Philipp ein bisschen ähnlich. „Ich finde es toll, dass man sich hier auch einfach in die Sonne setzen kann“, sagt sie und deutet auf den Korbsessel, vor dem Schaufenster. „Man kann sich hier in Ruhe umschauen, aber man kann auch einen Kaffee trinken und ein Stück Kuchen essen.“ Sie sei wegen ihres Umzuges lange nicht mehr in der Buchhandlung gewesen, sagt sie. „Aber es war mir ein Bedürfnis, mal wieder vorbeizuschauen.“



„Wir heißen natürlich jeden willkommen – unabhängig von dessen weltanschaulicher oder auch parteipolitischer Einstellung“

ANDREAS WINKELMANN ÜBER DEN GRUNDSATZ DER BUCHHANDLUNG.



Strenger Blick: Rudolf Steiner auf einem Buchcover

**Kunst Theater Soziales studieren**  
Hochschule für Künste im Sozialen Ottersberg  
Kunsttherapie auf anthroposophischer Grundlage  
www.hks-ottersberg.de  
hks · Am Westbruch 68 · 28870 Ottersberg

**ursprung**  
HANDELSVERBUND  
SCHÖNES FÜR ALLE LEBENSBEREICHE  
VIELE PRODUKTE AUS ANTHROPOSOPISCH ORIENTIERTEN WERKSTÄTTEN FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG  
WWW.URSPRUNG-HANDELSVERBUND.DE

**Dr. Rudolf Völker Zahnarzt**  
Umweltzahnmedizin  
Gesellschaft Anthroposophischer Ärzte in Deutschland  
Internationale Gesellschaft für ganzheitliche Zahnmedizin  
Individuelle Planung und Beratung  
Barmbecker Straße 27 b  
22303 Hamburg  
Telefon: 040 - 866 90 12 - 0  
www.zahnfluesterer.net

**TÖBIAS-HAUS**  
Alten- und Pflegeheim gGmbH  
Am Hagen 6, 22926 Ahrensburg  
Sie suchen das etwas andere Pflege Team? Dann hier:  
Zur Verstärkung unseres Teams im Tagdienst suchen wir ab sofort in Voll-/ Teilzeit und als Mini-Job  
**Pflegekräfte (m/w)**  
(exam. Pflegekräfte, Pflegehelfer), gerne Demenzerfahrung  
Wir bieten Ihnen:  
✓ Unbefristete Verträge  
✓ Gutes Gehalt  
✓ Wunscharbeitszeiten  
✓ Tolles Team  
Weitere Infos: [www.tobias-haus.de](http://www.tobias-haus.de)  
Ihre Bewerbung richten Sie bitte an: [bewerbung@tobias-haus.de](mailto:bewerbung@tobias-haus.de)  
Telefon: 04102 - 806 0

**Waldorfpädagogik in Hamburg-Bergedorf**  
Unsere Schule mit 420 Schülern liegt zentral in Hamburg-Bergedorf.  
Zum Schuljahr 2017/18 suchen wir einen **Schularzt\*in** in Teilzeit.  
Ebenso suchen wir einen neuen Kollegen\*in für das Fach **Deutsch** evtl. mit Nebenfächern in der Oberstufe, Stellenumfang vorerst 50%, und **Mathematik/Physik** in der Oberstufe  
Wir freuen uns über Ihre Bewerbung/ Ihren Anruf:  
Rudolf-Steiner-Schulverein Bergedorf  
Am Brink 7 | 21029 Hamburg |  
☎ 040 721 22 22  
email@waldorf-bergedorf.de

**Waldorfschule in Hamburg-Bergedorf**  
Der Waldorfschule in Hamburg-Bergedorf betreut an seinen beiden Standorten etwa 160 Kinder in der Krippe und im Elementarbereich.  
Zum Sommer 2017 suchen wir in unserem Standort **Kirchwerder Landweg** eine **Zweitkraft in Teilzeit**. Wir freuen uns über einen neuen Kollegen\*in mit Ausbildung als **SPA oder Erzieher\*in**, gerne mit Erfahrungen oder Zusatzqualifikation in Waldorfpädagogik.  
In beiden Standorten sind noch **Freiwilligenplätze** für das Kindergartenjahr 2017/2018 frei.  
Waldorfschule in Hamburg-Bergedorf  
Brookheide 12 | 21029 Hamburg  
☎ 040 2097 1475  
Kirchwerder Landweg 2  
21037 Hamburg | ☎ 040 73 50 98 23  
kindergarten@waldorf-bergedorf.de

**MeRz Theater**  
Eurythmieausbildung mit schulpraktischer Qualifikation in Hannover  
Den Zusammenhang des eigenen Wesens mit Sprache und Musik erfahren  
Authentizität erwerben im Umgang mit Rudolf Steiners Bewegungskunst in eurythmischen Bühnenprojekten sowie im Unterrichten  
Ausbildungsbeginn im Oktober 2017  
Staatliche Anerkennung der Gleichwertigkeit nach § 2 Abs. 1 Nr. 3 BfE 66  
MeRz Theater - Bühne und Schule für Eurythmische Kunst  
Brehestr. 10 · 30173 Hannover · +49 (0)511 - 81 56 03  
info@merztheater.de · www.merztheater.de